



Schwerpunktthema: Gefahrgut

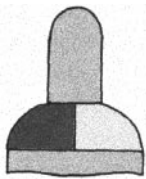
Um das Thema Gefahrguttransporte nach GGVS / ADR im InfoIntern zu behandeln, wären sicherlich die Ausgaben für die nächsten Jahre vonnöten. Selbst dann müßte sicherlich ein großer Teil erneut aufgearbeitet werden, weil im Zuge der Harmonisierungsbestrebungen im geeinten Europa die Gesetzesgrundlagen ständig geändert werden.

Wir haben uns deshalb entschlossen, nur einige Stichwörter aus diesem Bereich aufzugreifen und diese als Schlaglichter darzustellen.

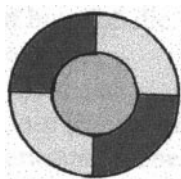
Gasflaschenkennzeichnung

Wie in einer der letzten Ausgaben berichtet, läuft zur Zeit die Umstellung der Farbkennzeichnung von "Gasflaschen". Seit dem 1. Januar 1998 hat die Industrie mit der Umstellung der am weitest verbreitetsten Gasflaschen begonnen. Als Ergänzung zum Artikel im InfoIntern, Ausgabe Nr. 10, folgende Informationen:

Die Farbkennzeichnung am Flaschenhals gibt Hinweise auf die Eigenschaft des in der Flasche befindlichen Gases. Sobald ein Gas oder Gasgemisch zwei Gefahreneigenschaften hat, ist die Flaschenschulter mit der Farbe zu kennzeichnen, der die Primärgefahr zugeordnet wird. Die Farbe der zweiten Gefahr darf ebenfalls zur Kennzeichnung des Flascheninhaltes zusätzlich entweder als Ringe oder als Quadranten aufgetragen werden (siehe Abbildung).



Seitenansicht



Draufsicht

Nach wie vor ist als einzige verbindliche Kennzeichnung des Gasinhaltes nur der Gefahrzettel vorgeschrieben.

Quelle: *Brandhilfe* 5/1998

Stichwort "begrenzte Menge"

In der ADR / GGVS können bestimmte Gefahrgüter unter der Kennzeichnung begrenzte Menge befördert werden. Diese Transporte sind dann von den Bestimmungen der gesetzlichen Vorschriften befreit.

Daraus kann folgende Situation entstehen:

- ♦ Fahrzeug hat keine orangene Warntafel und keine Gefahrsymbole
- ♦ der Fahrer hat keine Sonderausbildung (GGVS-Schein)
- ♦ die Beförderungspapiere enthalten keinen Hinweis auf Gefahrgut
- ♦ es wird kein Unfallmerkblatt mitgeführt

Stichwort "Befreiung gem. ADR Rn. 2301 a"

Unter bestimmten Umständen kann es vorkommen, daß ein LKW bis zum zulässigen Gesamtgewicht mit gefährlichen Gütern beladen ist und trotzdem keine Kennzeichnung vorgeschrieben ist. Hierzu ein Beispiel:

Flaschen mit Waschbenzin a 3 l (=Innenverpackung)
Kl. 3 Ziff. 3b UN-Nr. 1203, je Versandstück 12 l

oder

Terpentin Kl. 3 Ziff. 31c UN-Nr. 1299 je Innenverpackung 5 l und je Versandstück 45 l

Bei diesen Beispielen könnte der LKW vollgeladen sein, es wäre keine Kennzeichnung und keine Beförderungspapier erforderlich, weil die Anzahl der Versandstücke nicht begrenzt ist.

Sollten zum Thema Gefahrgut weitere Informationen bekannt sein oder gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung. Wir werden die Anregungen baldmöglichst aufgreifen.

Quelle: *Ausbildungsabteilung Berufsfeuerwehr Würzburg*
Mit freundlicher Unterstützung des
Gefahrgutkontrolltrupp Unterfranken

TOPAKTUELL

Feuerwehraktionswoche 1999

Die bayernweite Feuerwehraktionswoche 1999 findet in der Zeit vom 24. September bis 3. Oktober 1999 statt. Abweichend von dem bundesweiten Motto: „Ohne uns wird's brenzlich“, hat der LFV-Verbandsausschuß auf seiner Sitzung am letzten Wochenende beschlossen, in Bayern folgendes Aktionsmotto zu verwenden

Mit uns ins nächste Jahrtausend

Hintergrund dieser Entscheidung ist das gleichlautende DFV-Motto für die Feuerwehr-Aktionswoche 1999 und für die „Inter-schutz“ bzw. für den 27. Deutschen Feuerwehrtag im Jahr 2000 in Augsburg.

Der LFV befürchtet, sicherlich nicht zu unrecht, daß sich dieser Slogan schnell verbraucht und dann nicht mehr die erforderliche Zugkraft für die Veranstaltungen in Augsburg hat.

Aktuell aus dem Landes- und Bezirksfeuerwehrverband

Regierungspräsident Dr. Franz Vogt erhielt höchste Auszeichnung des LFV Bayern

Kitzingen – Im Rahmen der SBR/KBR – Tagung wurde vom LFV-Vorsitzenden Karl Binai dem unterfränkischen Regierungspräsidenten Dr. Franz Vogt die silberne Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Bayern verliehen. Beantragt hatte diese Ehrung der Bezirksfeuerwehrverband (BFV) Unterfranken und zwar mit folgender Begründung:

Seit der Wiedegründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken war für Dr. Vogt die Förderung und Unterstützung der Feuerwehr ein besonderes Anliegen. Sofort wurde er Mitglied im Bezirksverband und stellte sich als Ausschußmitglied zur Verfügung. Dieses persönliche Engagement beeinflusste die Regierung v. Unterfranken, aber auch die Kreisverwaltungsbehörden und Kommunen entscheidend in der Akzeptanz des BFV. Dr. Vogt hat somit einen wesentlichen Anteil an dem Zusammenschluß der unterfränkischen Feuerwehren zum BFV.

Er zeigte seine Verbundenheit, insbesondere auch nach außen, durch seine Anwesenheit bei Tagungen, Sitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen der unterfränkischen Feuerwehren, bzw. des BFV. Dabei ist es ihm gelungen, einen guten persönlichen Kontakt zu "seinen" Feuerwehrleuten herzustellen. Die rund 45 000 unterfränkischen Feuerwehrleute sprechen deshalb auch von "unserem" Regierungspräsidenten!

Topografische Karten im Maßstab 1:50 000

Das Bayerische Vermessungsamt gibt seit längerem Topografische Karten im Maßstab 1:50 000 auf CD-ROM heraus. Bei den auf der CD-ROM enthaltenen Karten handelt es sich um die Karten, die bei der Feuerwehr und bei Katastrophenschutzeinheiten in Papierform Verwendung finden. Die CD-ROM eignet sich bestens zur Vorbereitung von Kartenkunde oder für die Einsatzabwicklung bei Mitführung eines Laptops. Angezeigt und ermittelt werden können vier Koordinatensysteme in verschiedenen Formaten, unter anderem das bei der Feuerwehr bekannte UTM-Gitter. Sobald Sie den Mauszeiger auf einen gewünschten Punkt positioniert haben, werden in einem Fenster die korrekten Koordinaten angezeigt. Das Programm erlaubt blattschnittfreies scrollen, Positionierung über Koordinaten und Ortsnamen, Messen von Entfernungen und Flächen, Anzeige von Verwaltungsgrenzen und eine Kartenlegende. Weiter ist eine Anbindung mittels GPS-Empfänger und die Anzeige des aktuellen Standortes möglich.

Bei einem Test des Fachreferates stellte sich heraus, daß das Programm brauchbar und für den Feuerwehreinsatz nützlich ist. Zu bemängeln ist die fehlende Auflösung beim Einzoomen in die Detailkarte (nur 254 dpi). Erschienen ist die CD in einer Serie der deutschen Landvermessung und nennt sich TOP 50. Bayern ist bei dieser Serie in Nord- und Südbayern unterteilt und ist für je 78,00 DM zu haben. Erhältlich ist diese CD in gut sortierten Buchhandlungen oder in einer an das Bayerische Vermessungsamt angeschlossenen Buchhandlung. Die Adresse lautet:

ReiseArt, Karten- & Reisebuchhandlung im BLVA,
Oettingenstraße 3, 80538 München

K-Schutzübung in Bonmland am 26. September 1998

Main-Spessart / Bonmland · Feuerwehren, Technisches Hilfswerk und das Bayerische Rote Kreuz waren zufrieden mit dem Ablauf der einzelnen Einsätze. „Es hat sich gelohnt, hierher zu gehen“, diese Auffassung von Kreisbrandrat Gerhard Kümmel teilten rund 300 Helfer aus den Reihen der Feuerwehren, des Technischen Hilfswerkes (THW) und des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK). Gemeinsam übten sie verschiedene Einsatzabläufe im Bundeswehr-Übungsdorf Bonmland auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg.

Dort, wo sonst Soldaten der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte den Ortskampf üben, wo Sondereinheiten von Bundesgrenzschutz und Polizei ausgebildet werden und große Berufsfeuerwehren wie die aus München, Nürnberg, Augsburg und Frankfurt ihre Weiterbildungsmaßnahmen durchführen, fühlten sich am Samstag auch die Helfer aus dem Landkreis sichtlich wohl. Vom „Übungsgeist Bonmland“ beflügelt, bewältigten die Helfer aus den drei Organisationen die an sie gestellten schwierigen Aufgaben. Menschenrettung, Brandbekämpfung, technische Einsätze, Gefahrgutaufgaben und die Versorgung und Betreuung von Verletzten waren gefragt.

Dabei wurde deutlich, daß alle Hilfskräfte innerhalb ihrer Organisation problemlos zusammenarbeiten. Reibungsverluste entstanden nur dort, wo sich die einzelnen Aufgaben berührten oder überlappend waren. „Für den Nachbarn mitdenken“, war dann auch eine Forderung, die Gerhard Kümmel als Leitender der Übung in der Schlußbesprechung an alle Helfer richtete. Detaillierter ging der stellvertretende BRK-Kreisbereitschaftsleiter Werner Wawok darauf ein: „Das Rote Kreuz braucht beispielsweise Feuerwehrleute zum Abtransport von Verletzten und auch bei deren Versorgung und Betreuung“.

Eine „Explosion mit Folgebrand im Erdgeschoß sowie starke Verqualmung im gesamten Gebäude eines Seniorenheims“, hieß das erste Schadensereignis, bei dem sich die Helfer bewähren mußten. Unter der Einsatzleitung von Kreisbrandinspektor Gerhard Weigand rückten die Feuerwehren, neben den beiden Ortswehren, mit drei Löschzügen, das THW mit einem technischen Zug sowie das BRK mit zwei Schnelleinsatzgruppen (SEG) an. Über zwei Drehleitern und durch Atemschutztrupps über das Treppenhaus, wurden alle 41 Heimbewohner, dargestellt durch Nachwuchskräfte aller Hilfsorganisationen, evakuiert. Problemlos gestaltete sich die Brandbekämpfung, nachdem Hochleistungslüfter im Hochhaus für weitgehend freie Sichtverhältnisse gesorgt hatten.

Einziger gewichtiger Kritikpunkt bei diesem Szenario war die Anfahrt der Hilfs- und Rettungsfahrzeuge. Durch das lediglich bei einer vorbereiteten Übung mögliche fast gleichzeitige Anrücken einer Vielzahl von Fahrzeugen, kam es zu Verstopfungen der Zu- und Abfahrtswege. Leitender Notarzt Helmut Aulbach verwies auf die Wichtigkeit eines raschen Abtransportes, vor allem von Schwerverletzten, für die oft Minuten oder Sekunden über den Erfolg der Rettungsmaßnahmen entscheiden.

Zählen Menschenrettung und Brandbekämpfung zu den „klassischen Aufgaben“ von Feuerwehr und THW, gehören Gefahrgut-Einsätze noch lange nicht zum Repertoire aller Wehren. So waren die entsprechenden Übungsabschnitte nahezu ausschließlich den für derartige Schadensfällen ausgebildeten und ausgerüsteten Feuerwehren vorbehalten.

Vor allem die Werkfeuerwehr Mannesmann-Rexroth mit ihrem Gerätewagen Gefahrgut sowie die Stützpunktfeuerwehren, ausgestattet mit Rüstwagen, sind in der Lage, bei größeren Einsät-

zen qualifizierte Hilfe zu leisten. Gleich zwei Aufgabenstellungen hatte der Leiter der Werkfeuerwehr, Wolfgang Popp, vorbereitet. Mit Kreisbrandinspektor Manfred Brust als Einsatzleiter galt es, die Leckage an einem Tank zu beseitigen und den Brand in einem Fabrikgebäude zu löschen.

Einer „rollenden Zeitbombe“ mußten die Wehren unter der Leitung von Kreisbrandinspektor Bernhard Burk zu Leibe rücken. Ein Stückgut-Lastwagen war verunglückt. Fässer und Kanister verschiedener Gefahrgutklassen liefen aus. Unter Dreifachschutz, mit Atemschutz, Hitzeschutz- und Chemieschutzanzügen, mußten die gefährlichen Stoffe aufgefangen und gesichert werden.

Neben Kreisbrandrat Gerhard Kümmel zeigte sich auch Horst Kosak, der Katastrophenschutz-Sachgebietsleiter im Landratsamt Main-Spessart, zufrieden mit den Übungsergebnissen. Er wies darauf hin, daß die reinen Gefahrguttransporte durch gesetzliche Auflagen auf einem hohen Niveau durchgeführt würden. Lediglich im Stückgutverkehr bestehe nach seinen Worten noch Handlungsbedarf. Gegenüber früheren Übungen sprach Horst Kosak von einer „Qualitätsverbesserung bei der Koordination und Durchführung“ der Katastrophenschutzübungen.

Herbert Hausmann, KFV Main-Spessart, FR 6

Jugendarbeit

Staffelwettbewerb 1998

Die 23. Austragung um den Staffelwettbewerb fand am 19. September 1998 in Karlstadt am Main statt. Alljährlich am zweiten Wochenende der Feuerwehraktionswoche treffen sich die Jugendfeuerwehren des Landkreises Main-Spessart, um ihre Kräfte zu messen. Nachdem schon im vergangenen Jahr die Jugendgruppe aus Karlstadt den Wettbewerb gewann, konnte sie auch in diesem Jahr den Titel vor Karbach und Aschfeld verteidigen und den Wanderpokal endgültig in ihren Besitz nehmen. Gewinnt eine Gruppe den Pokal jeweils das dritte Mal, so geht er in den Besitz der Jugendgruppe über. Dies gelang der Jugendfeuerwehr Karlstadt 1983 schon einmal.

Auf dem Marktplatz hieß Bürgermeister Karl-Heinz Keller die 21 Jugendgruppen mit ihren Betreuern, die Schiedsrichter und die Führungsdienstgrade der Kreisbrandinspektion herzlich willkommen und bedankte sich beim „Wettergott“ für das hervorragende Wetter. Im Anschluß daran marschierten die Wettkampfgruppen mit der Musikkapelle Heßlar auf das Wettkampfgelände am Main in Karlstadt - Mühlbach. Beim Staffelwettbewerb gilt es, einen Schaumrohrangriff nach Feuerwehrdienstvorschrift 3 (FwDV 3) aufzubauen. Eine weitere Übung, die die Teilnehmer absolvieren müssen, ist ein Hindernislauf mit zwei Rettungsübungen. Hier müssen ein Laufbrett, ein Gartenzaun, ein Leiterbock und ein Kriechtunnel begangen und dabei eine C-Leitung aufgebaut werden. Am Ende der Strecke transportiert der Staffelführer den Maschinisten im Rettungsriff und bringt ihn anschließend in die stabile Seitenlage. Zur gleichen Zeit leiten Angriffstrupp und Wassertrupp eine zweiteilige Steckleiter an einem Gestell an. Nach Kontrolle des Aufbaus durch die Schiedsrichter erfolgt der Abbau in umgekehrter Reihenfolge. Als dritter Teil des Staffelwettbewerbes müssen Fragen aus dem Wissenstest des jeweiligen Jahres beantwortet werden.

Das Endergebnis des 23. Staffelwettbewerbes lautete auf Platz 1 die Jugendgruppe aus Karlstadt vor Karbach, Aschfeld und Homburg I. Auf den weiteren Plätzen folgten Mühlbach, Homburg II, Birkenfeld I, Retzbach, Gemünden, Altfeld I, Rohrbach,

Gräfendorf, Retzstadt, Steinfeld, Hasloch II, Roden/Ansbach, Hasloch I, Frammersbach, Birkenfeld II, Altfeld II und Reuchelheim/Heugrumbach. Erstmals wurde der Staffelwettbewerb 1975 aus Anlaß des 5jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Rechtenbach vom damaligen Kreisjugendwart Alfred Kohler durchgeführt. Stellvertretender Landrat Roland Metz freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Jugendfeuerwehren. Er sieht der Zukunft positiv entgegen, da die jungen Menschen aus den Staffeln bewiesen haben, daß sie für den Dienst an der Allgemeinheit vorbereitet sind. KBR Gerhard Kümmel appellierte gemäß dem diesjährigen Aktionswochen-thema an das Gemeinschaftsgefühl der ca. 120 anwesenden Jugendlichen. Kreisjugendfeuerwehrwart Manfred Antoni bedankte sich bei der Feuerwehr Karlstadt für die hervorragende Vorbereitung der Wettkampfanlage und Ausrichtung des Wettbewerbs. Ein Präsent in Form eines T-Shirts konnte Gebietsdirektor Peter Schmitt von der Sparkasse Main-Spessart als Sponsor der Veranstaltung überreichen.

Jochen Kümmel, BFV Unterfranken, FR 6

10. Dienstversammlung der Jugendfeuerwehr Unterfranken

Haßfurt – Vom 13. bis 14. November 1998 trafen sich die unterfränkischen Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrgewerte zur 10. Dienstversammlung im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Haßfurt.

In ihren Grußworten hoben der Kdt. der FF. Haßfurt, Wolfgang Kretz, stellvertretender Landrat Heinz Krönert und der dritte Bürgermeister der Stadt Haßfurt, Karl-Heinz Epplein, die Leistungen der Feuerwehren des Landkreises Haßberge hervor. Der aktive freiwillige Dienst der Feuerwehren genieße in der Bevölkerung und bei den Vertretern von Kommunen und Landkreis ein hohes Ansehen.

Kreisbrandrat Josef Jüngling begrüßte die aus ganz Unterfranken angereisten Teilnehmer der Dienstversammlung und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Gegen 21 Uhr begannen die Vorgespräche der Fachbereiche zur Dienstversammlung. Nach langen intensiven Gesprächen wurde die Sitzung um 2 Uhr früh abgebrochen und auf den kommenden Morgen vertagt.

Nach der Begrüßung und offiziellen Eröffnung der Dienstversammlung am Samstag morgen durch den Bezirksjugendfeuerwehrwart Manfred Antoni (Lohr) gab dieser seinen Jahresbericht. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug 5 542 Jugendliche, davon waren 4 582 Feuerwehranwärter und 968 Feuerwehranwärterinnen. An Zugängen waren 1 418 Jugendliche zu verzeichnen. Die Jugendlichen sind unterfrankenweit in 546 Jugendgruppen aktiv.

Im Berichtsjahr wurden in den aktiven Dienst 812 Jugendliche übernommen (davon 668 Jungs und 144 Mädchen). Ausgeschieden sind 443 Jugendliche. Die Herabsetzung des Eintrittsalters für die Jugendfeuerwehr auf das 12. Lebensjahr hat erste Auswirkungen gezeigt: bereits 680 Jugendliche unter 14 Jahren sind in den Jugendfeuerwehren Unterfrankens aktiv (mehr als 12 %).

Bei Tagesordnungspunkt 5 ging es um die Arbeit und Besetzung der Fachbereiche. Der Fachbereich Wettbewerbe/Leistungsabzeichen ist unbedingt neu zu besetzen. Im Bereich der Fachbereiches Jugendringe unterhält bereits Herbert Göb (Stettbach) einen guten Kontakt zur Geschäftsstelle des Bezirksjugendringes (BJR). Bei der Forderung nach einer Bil-

dungsstätte in Unterfranken wird versucht von dieser Seite Unterstützung zu bekommen.

Als weitere Themen wurden die Aufnahme in den Bezirksjugendring Unterfranken am 28. November 1997 in Hammelburg, die Darstellung der Jugendfeuerwehr Unterfranken in der Öffentlichkeit durch ein Logo oder einen Info-Stand, sowie der Bezirksjugendfeuerwehrtag im Jahr 1999 und dessen Gestaltung besprochen. Auch ein Rückblick auf den Unterfrankenpokal im Seifenkistenrennen am 20. September 1998 in Waldbüttelbrunn wurde gegeben. Aufgrund des Erfolges wurde für 1999 ein weiteres Rennen angesetzt. Ausrichter wird die FF. Waldbrunn sein. Als Termin wurde der 26. September 1999 angesetzt. Der Bezirksentscheid im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr findet am 15. Juni 1999 in Karlstadt (Lkr. Main-Spessart) statt.

Den Anforderungen der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr stellten sich Jugendgruppen aus den Landkreisen Kitzingen, Würzburg, Rhön-Grabfeld, Haßberge und Main-Spessart. Die Anmeldungen für 1999 müssen bis 31. Januar 1999 beim Landesjugendfeuerwehrwart abgegeben werden.

Weiter erfolgte ein Rückblick auf die Eröffnung der Aktionswoche im September in Würzburg. Hier durfte die Jugendfeuerwehr Unterfranken die Jugendfeuerwehr Bayern und deren Jugendarbeit darstellen. Auch die Aktion im Kaufhaus Wöhl in Würzburg gebührt besonderer Dank. Von KJFW Manfred Antoni wurde der Wunsch geäußert, daß die Stadt- und Kreisjugendwarte am Landesjugendfeuerwehrtag teilnehmen. Dieser findet vom 3. bis 5. Juni 1999 in Weidenberg unter dem Motto "Jugendfeuerwehr Bayern – sieben Bezirke ein Team" statt. Es wäre wünschenswert, daß neben Wettkampfgruppen auch andere Jugendgruppen am Treffen der Jugendfeuerwehren teilnehmen würden.

Gegen 16.30 Uhr beendete BJFW Manfred Antoni die Versammlung und bedankte sich bei allen Mitwirkenden fürs Engagement um die Jugendarbeit. Auch den fleißigen Helferinnen und Helfern der FF. Haßfurt dankte er für die gute Bewirtung während der Veranstaltung.

*Axel Müller, KfV Haßberge,
gekürzt und bearbeitet durch das BFV FR 6 "Öffentlichkeitsarbeit"*

Wir stellen vor ...

Die Spitze des BFV

Der Schriftführer des BFV Unterfranken

Roland Keller

Leiter der Ständigen Wache
Stadt Schweinfurt
57 Jahre
verheiratet, 3 Kinder
Kfz-Elektriker



1959 - 1961	Mitglied FF Niederwerrn
1961	Eintritt Ständige Wache Stadt Schweinfurt
1985 - 1991	Stadtbrandinspektor Stadt Schweinfurt
seit 1991	Stadtbrandrat und Leiter der Ständigen Wache Stadt Schweinfurt
seit 10/1995	Schriftführer des BFV Unterfranken

Weihnachtsgrüße

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel geben mir willkommenen Anlaß, allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und allen, die für das Feuerwehrwesen Verantwortung tragen, für die gute Zusammenarbeit, für das Verständnis und Vertrauen, das Sie uns und mir entgegengebracht haben, herzlich zu danken.



Ich danke auch für die Einsatzbereitschaft, womit unsere Feuerwehren jederzeit in der Lage sind, immer und überall zu helfen.

Probleme wie Förderung und Zuschußrichtlinien, Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes, Zuständigkeit im Verkehrswesen, Katastrophenschutz, persönliche Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung, Förderung der Jugendarbeit usw. werden uns beschäftigen.

BERGEN – LÖSCHEN – RETTEN – SCHÜTZEN schnell, wirksam und sicher, das ist unser Ziel. Laßt uns also gemeinsam daran arbeiten, daß wir mit neuer Kraft unseren Auftrag Hilfe in Not und Gefahr noch besser und wirkungsvoller erfüllen können.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Für 1999 viel Glück, Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen. Ich erbitte weiterhin eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Georg Seufert
Vorsitzender des BFV Unterfranken e.V.

Auch das Fachreferat "Öffentlichkeitsarbeit" wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und bedankt sich für das Interesse und freut sich jetzt schon auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 1999.

Das Fachreferat "Öffentlichkeitsarbeit" des BFV

Impressum:

Herausgeber:

Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.

Vorsitzender Georg Seufert, Kreisbrandrat
Oberspiesheimer Straße 9, 97509 Kolitzheim
Telefon: (09723) 1454 ; Fax: (09723) 930305

Verantwortlich für den Inhalt:

stellv. BFV-Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Brandoberrat
Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg
Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg
Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

Layout und Redaktion:

Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister
Breite Straße 54, 63762 Großostheim
Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)
Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)
E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel	KfV Main-Spessart
Walter Fleckenstein	SfV Aschaffenburg
Gerhard Möldner	SfV Würzburg